

Sammler sind von den Socken

Freiburger Firma »Neue Masche« hilft, mit Strümpfen Geld zu machen / Viele Klassen und Vereine fragen an

Von Till Neumann

Freiburg/Donaueschingen/Albstadt. Kuchenverkauf war gestern – Sockenverkauf ist heute. So lautet das Prinzip eines Freiburger Unternehmens für Spendensammler. Hört sich seltsam an, funktioniert aber.

Euphorisch reißen die Schüler ihre Arme in die Luft. 2812 Euro hat die 11. Klasse des Gymnasiums im bayerischen Oberstdorf für den Abiball gesammelt. Mit dem Verkauf von Socken. Auch Ministranten aus dem Schwäbischen jubeln: Sie nahmen 1996 Euro für eine Wallfahrt nach Rom ein. Ebenfalls mit Socken. Und »Rekordhalter« Jonas von den Ministranten aus Schliengen (Kreis Lörrach) kann es kaum fassen: Er sammelte ganz alleine 396 Euro. Auch mit Socken.

Grund dafür ist das Freiburger Unternehmen »Neue Masche«. Es bietet seit Sommer 2013 Spendenaktionen an. Das Prinzip ist einfach: Die Firma liefert den Spendensammlern nachhaltig produzierte (ILO-Norm) und in Behinderten-



Die 11. Klasse aus dem bayerischen Oberstdorf jubelt: Sie hat dank »Neue Masche« 2812 Euro für den Abiball gesammelt. Die Idee, mit Socken Spenden zu sammeln, stammt von Benedikt Link (unten) aus Freiburg. Fotos: Neue Masche/Neumann

werkstätten verpackte Socken. Diese können die Gruppen an Freunde, Verwandte und Nachbarn verkaufen. Eine Box kostet 15 Euro. Davon gehen 11 Euro

an »Neue Masche«, 4 Euro bleiben bei den Sammlern.

Das Geschäft lohnt sich: In einhalb Jahren haben knapp 150 Gruppen insgesamt 130000 Euro gesammelt, berichtet Firmenchef Benedikt Link. Weitere 100 Projekte laufen derzeit. »Im Schnitt sammelt eine Gruppe 800 Euro«, sagt der 32-Jährige. Er sitzt am Schreibtisch seines mit Bestellkartons vollgepackten Büros in Freiburg. Vier junge Angestellte werkeln nebenan. Sie bearbeiten die Anfragen der Kunden: Zumeist sind das Vereinsmannschaften, Schulklassen oder kirchliche Gruppen.

Knapp 1000 Euro für die Sporthalle

Warum machen so viele mit? »Sie haben lange Kuchen oder Adventskränze verkauft und wollen was Neues probieren«, sagt der Jungunternehmer in Jeans und dunkelblauem Pullover. Und: »Die Spendenaktion ist ohne Risiko.« Soll heißen, es muss nichts vorgestreckt werden. Erst wenn das Geld eingenommen ist, bekommt Link seinen Anteil.

Diese Argumente haben auch Julia Hennig überzeugt. Die 46-Jährige vom TV Donaueschingen (Schwarzwald-Baar-Kreis) hat mit Kolleginnen ihrer Frauenriege im Sommer Socken verkauft und knapp

1000 Euro gesammelt. Das Geld ist für den Ausbau der Vereins-Sporthalle.

Auf das Unternehmen ist Hennig beim Badischen Turnfest in Freiburg gestoßen. Dort stand Benedikt Link an einem Stand und hat ihr das Prinzip erklärt: »Ich fand die Idee super. Socken braucht jeder!«, schwärmt Hennig im Gespräch mit unserer Zeitung. »Die Strümpfe sind außerdem zertifiziert, also keine Kinderarbeit, und man unterstützt eine Behindertenwerkstatt.« Die Qualität der Produkte findet sie »top«. Spaß hatte sie beim Verkauf auch noch: »Es ergaben sich viele witzige Gespräche.«

Die Vorteile zum alten Sammelmodell sind für Hennig klar: »Kuchenverkauf ist wetterabhängig. Das ist viel Aufwand und nicht immer viel Ertrag.« Hoffnungen in »Neue Masche« setzt auch Lydia Unterweger aus Albstadt (Zollernalbkreis). Die Lehrerin sammelt seit vergangener Woche mit ihren Achtklässlern der Schlossberg-Realschule für eine mehrtägige Klassenfahrt im Sommer.

»Wir wollten nicht wie bisher Essen verkaufen. Oft kaufen da ja die, die auch gebacken haben«, sagt Unterweger. Den Flyer von »Neue Masche« hat sie im Lehrerzimmer entdeckt. Die Kolleginnen hätten gelacht, als sie erzählte, mit Socken Geld zu sammeln. Doch bei den Schülern sei der Vorschlag gut angekommen.

»Wir wollen keinen Mitleidskauf«

Unterweger ist überzeugt: »Wenn wir selbst Sachen herstellen, haben wir mit Sicherheit nicht die gleiche Qualität. Und wir müssen Geld verdienen. Wir wollen keinen Mitleidskauf.« Die Produkte von »Neue Masche« findet sie »sinnvoll«. Vier Wochen läuft das Projekt. Wenn genügend Geld zusammenkommt, dürfen auch ihre Schüler jubeln: Denn dann ist eine dreitägige Klassenfahrt nach München im kommenden Sommer so gut wie geritzt.

WEITERE INFORMATIONEN:
▶ www.neuemasche.com



GANZ SCHÖN SCHLAU

Freud und Leid des Schenkens

Lisa und Reporter Max sprechen über Präsente zu Weihnachten

Der erste Advent rückt näher. Spätestens jetzt ist Zeit, sich Gedanken um Geschenke zu machen, findet Max. Lisa ist da entspannter.

Na, Lisa, weißt du schon, wem du etwas zu Weihnachten schenken möchtest? Und was du schenkst?

Nein, Max. Aber es ist ja auch noch Zeit. Ein Monat fast.

Ja, aber ein Monat geht schneller vorbei, als man denkt. Ich weiß deshalb schon, was ich schenke.

Aber wie machst du das, Max? Ich habe das Gefühl, alle sind im Dezember gestresst. Sie wissen einfach nicht, was sie schenken sollen.

Ich höre das Jahr über gut zu. Meine Mutter hat diesen Sommer von einem Kinofilm ge-

schwärmt. Eine gute Freundin hat neulich ein Buch im Bus liegen lassen. Und meinem Vater ist etwas kaputt gegangen. Das gibt mir Ideen für Weihnachtsgeschenke.

Das ist schlau. Da muss man aber das ganze Jahr über ganz schön aufpassen.

Das stimmt, Lisa. Für alle, die nicht so gut aufgepasst haben, sind Gutscheine ein Tipp. Ich freue mich darüber immer. Dann kann ich mir kaufen, was ich mir wirklich wünsche.

Das ist aber un kreativ, Max.

Unkreativ? Ich finde nicht, dass Menschen, die schenken, dabei kreativ sein müssen. Ich finde, die Beschenkten müssen sich freuen. Und das ist mit einem Gutschein viel leichter erreicht als mit einem Geschenk. Zumindest wenn man sich nicht sicher ist. Weißt du, wie viele Sachen

nach Weihnachten umgetauscht werden?

Viel zu viele, das stimmt. Das liegt bestimmt auch daran, dass viele Leute Bücher oder Kleidung verschenken. Da kann man so leicht daneben liegen.

Ja, genau. Oder man bekommt Dinge doppelt.

Meine Mama sagt, Geschenke umzutauschen, sei ihr peinlich. Sie braucht dann ja auch den Kassenbon. Ich finde, den sollte man mit verschenken.

Oder sagen, dass man ihn gerne hergibt, wenn das Geschenk nicht passt. Du könntest deinen Eltern doch etwas basteln! Ich finde, Leute kaufen viel zu viel. Eine Umfrage zeigt, dass für ein Kind bis zu 129 Euro zu Weihnachten ausgegeben werden. Für Erwachsene bis zu 250 Euro.

Max Lisa



Das ist aber viel Geld! Ich hatte auch schon an Basteln gedacht. Ich bastele oft. Am besten etwas, das sie brauchen. Aber Basteltipps im Internet sind oft ziemlich kompliziert.

Ja, Lisa, das ist mir auch schon aufgefallen. Ich wollte einem Freund etwas zum Geburtstag basteln. Aber oft braucht man spezielle Materialien oder muss echt gut sein. Ich habe dann nach Basteltipps für Kin-

der gesucht. Dort habe ich etwas gefunden.

Das muss ich auch mal probieren. Oder ich bastele Mama und Papa einen Gutschein. Für eine Massage, ein Frühstück oder Kinokarten. Oder ich bastele einen Bucheinband. Oma könnte mir helfen.

Das sind ja tolle Ideen, Lisa. Ich werde Zeit verschenken. Das klingt erst mal komisch, aber als Erwachsener hat man manchmal ganz schön viel zu tun. Ein Wochenende mit meinem besten Freund ist daher eine viel tollere Idee als ein teures Geschenk.

Hm. Ich sehe meine beste Freundin jeden Tag in der Schule. Da werde ich mir was anderes überlegen.

ANREGUNGEN AN:
▶ maxundlisa@schwarzwaelder-bote.de

Warum der Körper eine Festung ist

Oberndorf (tn). Beim Niesen versuchen unsere Körper unerwünschte Eindringlinge loszuwerden. Denn sie greifen das Immunsystem an. In uns tobt dann eine wahre Schlacht. Welche Waffen der Körper hat, um sich zu schützen, und was ihn bedroht, das erklärt der neue Kinderbote. Schlaugemacht zu dem Thema haben sich auch vier Kinderreporter: Julian, Jana, Franziska und Fabian haben einen Arzt gefragt, was nützt, um gesund zu bleiben. »Hilft heiße Milch mit Honig wirklich?«, war eine ihrer Fragen. Auch Max und Lisa sprechen über Erkältungen. Der Reporter erklärt Lisa, warum Gedanken gesund machen können. Zudem gibt es im Schwarzwälder Kinderboten wie immer jede Menge Rätsel, Bilder, Witze und Nachrichten. Zu lesen ist zum Beispiel, wie der neue Trainer des VfB Stuttgart den Verein aus dem Tabellenkeller führen will. Interesse an einem Abo der Wochenzeitung? Alle Infos gibt's auf der Seite schwarzwaelder-kinderbote.de.



Haatschi: Der Kinderbote erklärt, wie man sich vor Erkältungen schützen kann.

Papp-Wowereit steht auf Ebay

Berlin. Wer sein Wohnzimmer mit Klaus Wowereit in Originalgröße schmücken will, hat nun die Chance dazu: Der Berliner Abgeordnete Sven Heinemann (SPD) versteigert auf Ebay eine Pappfi-



Klaus Wowereit (links), Sven Heinemann und die lebensgroße Pappfigur Screenshot: Ebay

gur des scheidenden Regierenden Bürgermeisters, die so groß ist wie er selbst - 1,83 Meter. Bei 286 Euro lag das höchste Gebot gestern Abend. Auf Wunsch Wowereits kommt der Erlös der Berliner Aids-Hilfe zugute.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch:
Klasse 1 (6+SZ): 1388 537,60 Euro (Jackpot) unbesetzt;
Klasse 2 (6): 789 854,70 Euro unbesetzt;
Klasse 3 (5+SZ): 6369,70 Euro;
Klasse 4 (5): 2499,50 Euro;
Klasse 5 (4+SZ): 149,00 Euro;
Klasse 6 (4): 33,30 Euro;
Klasse 7 (3+SZ): 17,20 Euro;
Klasse 8 (3): 8,70 Euro;
Klasse 9 (2+SZ): 5,00 Euro.

Spiel 77:
Klasse 1 (7): 5677 777,00 Euro (Jackpot);
Klasse 2 (6): 77 777 Euro;
Klasse 3 (5): 7777 Euro;
Klasse 4 (4): 777 Euro;
Klasse 5 (3): 77 Euro;
Klasse 6 (2): 17 Euro;
Klasse 7 (1): 5,00 Euro.

Alle Angaben ohne Gewähr.